

Die Macht der Sprache inszeniert

Reimund Groß bringt Büchners Lenz stimmgewaltig auf die Bühne der ARS

NEU-ANSPACH (bs). Reimund Groß ist stimmgewaltig und hat eine enorme Bühnenpräsenz. So gelingt ihm das anspruchsvolle Unterfangen, Georg Büchners Erzählung Lenz in einer Ein-Mann-Show für Schüler auf die Bühne zu bringen.

Textsicher und werktreu haucht Groß dem Werk Leben ein, wirkt mal leise und schüchtern und dann von einem Moment auf dem anderen laut und aufbrausend. Seine Augen können schüchtern und kindlich wirken, dann aber plötzlich wie vom Wahnsinn besessen.

Die rund 140 Oberstufenschüler waren bei der Aufführung in der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Neu-Anspach vor allem von der Textsicherheit des Schauspielers beeindruckt. „Wie lernt man so viel Text so gut auswendig?“ Nach jeder Vorstellung werde er dies von Schülern gefragt, so auch in der Kleeblattstadt.

Als Utensilien für die Inszenierung reichten dem Darsteller Groß die Bühne, ein Stuhl, ein Mikrofon und der Soundtrack. Dabei handelt es sich aber nicht um eine beliebige Geräuschkulisse, nein, der Komponist Fabian Römer verstärkt mit



Reimund Groß inszeniert Georg Büchners Lenz.

Foto: Stehr

seiner Musik die Inszenierung, spiegelt die innerliche Zerrissenheit des Protago-

listen, seine Hoffnung ebenso wie seine Verzweiflung. liest und dann die Umsetzung sehen darf.“

nisten, seine Hoffnung ebenso wie seine Verzweiflung.

Auch die sparsame Dosierung von Licht und Schatten hauchten der Darstellung Leben ein, verdeutlichten den Kontrast zwischen dem „anmutigen Kindergesicht mit den blonden Locken“ und dem dunklen „Alb des Wahnsinns“.

Organisiert hatten das besondere Vergnügen die Deutschlehrer an der Gesamtschule. „Wir suchen immer nach Gelegenheit, den Deutschunterricht lebendiger zu gestalten“, erzählt Lehrerin Karen Decang. Es sei einfach toll, so eine „unglaubliche Aufführung“ erleben zu dürfen, „vor allem wenn man etwas zuerst